

III. Ueber die Ueberlieferung und die Ableitungen der Reinhardsbrunner Chronik.

Die grosse Masse dessen, was von der Chronik von Reinhardsbrunn erhalten ist, steht nur in einer einzigen Papierhs. des 15. Jh. Diesen Schatz bewahrt die Königliche Bibliothek zu Hannover unter der Signatur XIII. 753. Die Hs. enthält eine grosse historische Sammlung, deren Hauptbestandtheile, abgesehen von einer Reihe kleinerer Stücke¹, sind: des Konrad von Halberstadt *Cronographia*, die Altzeller *Cronica marchionum Misnensium*², die *Gesta archiepp. Magdeburgensium* der gekürzten Recension (B)³ mit den Stücken der Reinhardsbrunner Chronik. Denn in die fast vollständige Abschrift der *Gesta* sind bald kleine Flicker, bald sehr umfangreiche Parteen der Reinhardsbrunner Chronik vom J. 949 an, bis 1337, in freilich sehr roher, chronologischer Ordnung eingefügt. Die letztere Chronik diente dem Sammler also nur zur Ergänzung der *Gesta*, er liess manches, wie wir hier schon sagen dürfen, aus der Chronik weg, wovon schon in den *Gesta*, wenn auch in ganz anderer Weise, geredet war. In dieser wunderlichen Zusammenschweissung zweier, ihrem Charakter nach so vollständig verschiedener Werke wird nun gelegentlich Rücksicht genommen auf Stücke, die in derselben Hs. voran gingen. Es wird da zuweilen hinter einer Erzählung bemerkt: 'ut prius patuit', 'ut antea patuit loco suo', 'ut antea eciam patuit', 'Ista materia eciam habetur antea eodem anno'. Diese Bemerkungen beziehen sich stets auf solche Erzählungen, welche oben in dem Werk Konrads von Halberstadt zu finden sind, und zuweilen hat der Sammler, eben weil sie sich dort schon fanden, eine begonnene Nachricht der Reinhardsbrunner Chronik mit diesen Worten abgebrochen.

1) Ueber diese und die Hs. überhaupt vgl. Archiv XI, 381 ff. und Bodemann, Katalog der Hss. der Königl. Bibl. zu Hannover S. 138 ff.

2) Die sogenannten *Annales Vetro-Cellenses* oder Johann Tylichs Chronik.

3) SS. XIV, 372 ff. B 3 bezeichnet.